



Neugestaltung Verkehrsknoten «Grosser Herrgott»

Projektbeschrieb | Mitwirkungsverfahren gemäss § 13 Strassengesetz

10. Juni 2022

1 Einleitung

Bereits im Jahr 1994 wurde die Verkehrssituation beim Knoten «Grosser Herrgott» als unbefriedigend eingestuft. Aufgrund dessen hatte damals der Bezirksrat dem Stimmvolk ein Sanierungskonzept als Sachvorlage unterbreitet. In der Volksabstimmung wurde diese vom Souverän abgelehnt.

Seither hat der Verkehr stark zugenommen und die unbefriedigende Situation wurde dadurch verschärft. Der Verkehrsknoten entspricht mit der heutigen Vortrittsregelung sowie der Anordnung der Fussgängerstreifen nicht den aktuellen Normen und Bedürfnissen. Insbesondere wird die Fussgängerführung bemängelt, da es sich bei der Knotenquerung um einen Schulweg handelt. Hinzu kommen viele weitere Bedürfnisse z.B. an die Gestaltung oder an die Anordnung der Bushaltestellen.

2 Projektbeschreibung

Die Vorstudie zeigte auf, dass ein Kreisel die vielfältigen Bedürfnisse an die Verkehrssicherheit, den Verkehrsfluss, die Kapazität und an die Gestaltungsanforderungen am besten abzubilden vermag. In Bezug zur Kapazität bleiben auch mit dem prognostizierten Verkehrswachstum noch Reserven übrig, ohne dass der Verkehrsfluss beeinträchtigt wird. Die Fahrbahnen werden mit einem Asphaltbelag ausgeführt, wobei die unmittelbare Zufahrt in den Kreisel mit Beton und die Kreiselfahrbahn mit Betonsegmenten erstellt werden. Der Beton wird zu Gunsten der Einpassung in das sensible Umfeld farblich auf die restlichen Flächen abgestimmt. Der für grosse Fahrzeuge überschleppbare Bereich im Kreiselinernen wird gepflastert und das Kreiselmittelpunkt mit einer niedrigen Staudenrabatte gestaltet.

Über alle vier Einfallsachsen werden normgerechte Fussgängerquerungen inklusive Mittelinseln angelegt. Durch die neuen, sicheren Quermöglichkeiten über die Etzel- und Birchlistrasse werden die neuen Bushaltestellen sowie im Winter die Langlaufloipen erreichbar. Sämtliche Bushaltestellen werden hindernisfrei ausgestaltet und mit einem witterungsgeschützten Wartebereich ergänzt.

Die Entsorgungsstelle und die Kurzzeitparkplätze auf dem Brüelplatz werden verschoben und durch eine neue Zufahrt über die Etzelstrasse erschlossen. Dadurch kann die heute bestehende Zufahrt aufgehoben und ein erheblicher Sicherheitsmangel entschärft werden. Zur Bewirtschaftung der Parkplätze wird der Entsorgungs- und Parkplatz asphaltiert und vom restlichen Platz abgetrennt.

Durch die Verschiebung der Birchlistrasse in Richtung Brüelwiese entsteht um das Wegkreuz «Grosser Herrgott» und die Baumgruppe eine neue Platzsituation. Der Gehbereich wird asphaltiert. Zur gestalterischen Aufwertung werden chaussierte Platzbereiche mit Sitzgelegenheiten und Grünflächen geschaffen. Die Baumgruppe wurde kürzlich durch einen Baumspezialisten beurteilt. Zwei der vier Linden sind bereits heute in ihrer Vitalität stark angeschlagen, wodurch die Baumgruppe voraussichtlich ersetzt werden muss. Das Denkmal der Welschlandfahrer wird im Platz gestalterisch integriert, wobei das Pilgerdenkmal beim Zugang zur Brüelwiese angebracht wird. Die Baumreihen entlang der Etzel- und Birchlistrasse werden, wo aufgrund der Bushaltestellen Lücken entstehen, auf der gegenüberliegenden Strassenseite ergänzt.

Für die Bauzeit wird mit 8 Monaten gerechnet. Die Ausführung wird in mehreren Etappen erfolgen, damit eine Komplettsperre des Knotens nicht erforderlich ist. Die geschätzten Kosten belaufen sich exklusive der Bushaltestellen und inklusive aller flankierenden Massnahmen auf rund 3.5 Mio. Franken (Kostengenauigkeit +/- 25 %).

3 Ansprechperson

Auskunft zum Projekt und zum Verfahren: Thomas Geiges
Abteilung PBUE, Rathaus, 2. Stock
+41 55 418 41 88
thomas.geiges@bezirkeinsiedeln.ch